



Dominik Asam

Hauptversammlung 2017

München, 16. Februar 2017

www.infineon.com



Finanzvorstand

Dominik Asam



- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren, guten Morgen!

Im vergangenen Geschäftsjahr hat Infineon einen Umsatz von 6 Milliarden 473 Millionen Euro erwirtschaftet. Im Jahresvergleich sind wir damit um 12 Prozent gewachsen. Dieser Anstieg ist primär auf eine positive Geschäftsentwicklung aller Segmente zurückzuführen. Des Weiteren resultiert der Umsatzanstieg aus der erstmaligen Einbeziehung von International Rectifier für ein volles Geschäftsjahr. Im Vorjahr waren die Umsatzerlöse erst ab dem Abschluss der Akquisition am 13. Januar 2015 enthalten. Bereinigt um diesen Effekt konnte Infineon ein organisches Wachstum von 7 Prozent erzielen. Damit haben wir unser durchschnittliches Wachstumsziel von 8 Prozent so gut wie erreicht – trotz eines im Geschäftsjahr 2016 stagnierenden Halbleitermarktes.

Das Segmentergebnis lag im Geschäftsjahr 2016 bei 982 Millionen Euro. Nahezu unverändert belief sich unsere Segmentergebnis-Marge auf 15,2 Prozent. Sie lag somit im Rahmen unserer Erwartung zu Beginn des Geschäftsjahres. Meine Damen und

Herren, Sie sehen also: Infineon erwirtschaftet auskömmliche Renditen auch in einem schwachen Marktumfeld.

Die Bruttomarge blieb mit 36,0 Prozent ebenfalls in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Umsatzkosten und damit die Bruttomarge werden weiterhin durch die Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation und sonstige akquisitionsbedingte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration von International Rectifier beeinflusst. Insgesamt resultierten hieraus Belastungen in Höhe von 96 Millionen Euro. Bereinigt um diese Sondereffekte läge die Bruttomarge von Infineon im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 37,5 Prozent.

Um die Basis für weiteres langfristiges Wachstum zu schaffen, haben wir unsere Fertigung ausgebaut. Diese Investitionen trugen zu einer Erhöhung unserer Abschreibungen bei.

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten stieg um 19 Prozent auf 741 Millionen Euro. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten hat sich von 12 Millionen Euro im Vorjahr auf 2 Millionen Euro verringert.

Den Konzernjahresüberschuss in Höhe von 743 Millionen Euro steigerten wir im Geschäftsjahr 2016 um 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Unser Gewinn je Aktie stieg von 56 auf 66 Eurocent, bereinigt um Sondereffekte sogar auf 76 Eurocent.

Nun zu unseren Segmenten:

In allen vier Geschäftsbereichen sind die Umsätze deutlich gewachsen.

Im Segment Automotive erzielte Infineon einen Umsatz in Höhe von 2 Milliarden 651 Millionen Euro. Das ist ein Wachstum von stolzen 13 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von 2 Milliarden 350 Millionen Euro.

Im Segment Industrial Power Control belief sich der Umsatz auf 1 Milliarde 73 Millionen Euro. Das entspricht einem Wachstum von 11 Prozent verglichen mit dem Vorjahreswert in Höhe von 971 Millionen Euro.

Das Segment Power Management & Multimarket erzielte einen Umsatz in Höhe von 2 Milliarden 50 Millionen Euro – ein Wachstum von 14 Prozent verglichen mit 1 Milliarde 796 Millionen Euro im Vorjahr. Dieses Segment profitierte überproportional vom bereits erwähnten positiven Volljahreseffekt aus der Akquisition von International Rectifier.

Das Segment Chip Card & Security steigerte seinen Umsatz auf 698 Millionen Euro. Das entspricht einem Wachstum von 5 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres von 665 Millionen Euro.

Alle vier Segmente verbesserten auch das Segmentergebnis.

Das Segmentergebnis von Automotive stieg sogar überproportional zum Umsatzwachstum auf 396 Millionen Euro – ein Wachstum von 20 Prozent. Das Segmentergebnis von Industrial Power Control belief sich auf 126 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung um 10 Prozent. Nach einem starken Geschäftsjahr 2015 stieg das Segmentergebnis von Power Management & Multimarket im Geschäftsjahr 2016 lediglich um 2 Prozent auf 328 Millionen Euro. Das Segmentergebnis von Chip Card & Security erhöhte sich auf 135 Millionen Euro – ein Wachstum von 7 Prozent.

Die Region Asien-Pazifik – ohne Japan – trägt inzwischen mit 48 Prozent fast die Hälfte des Konzernumsatzes bei. Das sind 2 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Die Region Europa, Naher Osten und Afrika hingegen verlor 2 Prozentpunkte und trug nur noch mit einem Umsatzanteil von 33 Prozent bei. Damit kamen die beiden Regionen in Summe auf einen Umsatzanteil von 81 Prozent. Sie sind weiterhin die bei weitem größten Absatzmärkte für Infineon.

Innerhalb der Region Asien-Pazifik repräsentierte China mit 1 Milliarde 574 Millionen Euro einen Umsatzanteil von 24 Prozent, nach 23 Prozent im Vorjahr. Deutschland lag mit 1 Milliarde Euro und einem Anteil von 15 Prozent deutlich dahinter.

Nun zu den Betriebskosten:

Unsere Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen 770 Millionen Euro und damit 11,9 Prozent vom Umsatz. Dies entspricht einem Plus von 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg fiel damit prozentual geringer aus als der Umsatzanstieg von 12 Prozent, da wir Skaleneffekte aus der Integration von International Rectifier nutzen konnten.

Weitere 98 Millionen Euro an Ausgaben für Forschung und Entwicklung haben wir im Geschäftsjahr 2016 aktiviert und somit als Investitionen ausgewiesen.

Mit 12,2 Prozent vom Umsatz verringerten sich die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahreswert von 13,4 Prozent.

Wie bereits erwähnt betrug das Segmentergebnis für das abgelaufene Geschäftsjahr 982 Millionen Euro. Das entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 15,2 Prozent. Anfang des vergangenen Geschäftsjahres hatten wir ein Umsatzwachstum zwischen 11 und 15 Prozent erwartet und in der Mitte dieser Umsatzspanne eine Segmentergebnis-Marge von 16 Prozent prognostiziert. Damals hatten wir noch Wachstum im Halbleitermarkt erwartet. Tatsächlich stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der schwachen Entwicklung im Halbleitermarkt um nur 12 Prozent und fiel damit um circa einen Prozentpunkt niedriger aus als die Mitte der ursprünglich prognostizierten Umsatzspanne. In Anbetracht dieser Umsatzentwicklung lag die Segmentergebnis-Marge von 15,2 Prozent somit im Rahmen der Erwartung.

Der Free-Cash-Flow betrug plus 490 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2016. Der Vorjahreswert von minus 1 Milliarde 654 Millionen Euro war hauptsächlich auf die Kaufpreiszahlung für International Rectifier zurückzuführen.

Investitionen in Sachanlagen stiegen von 646 Millionen Euro auf 716 Millionen Euro.

Von den Investitionen in Sachanlagen entfiel der weitaus größte Anteil auf Investitionen in Fertigungsanlagen. Davon wiederum entfielen rund zwei Drittel auf Frontend-Fertigungsanlagen, der Rest im Wesentlichen auf das Backend.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte verminderten sich von 139 Millionen Euro auf 110 Millionen Euro. Der Löwenanteil hiervon entfällt auf die bereits genannten 98 Millionen Euro an aktivierten Entwicklungskosten.

Und nun ein Blick auf unsere Bilanz:

Zum 30. September 2016 belief sich die Bilanzsumme auf 9 Milliarden 87 Millionen Euro. Das ist ein Anstieg um 346 Millionen Euro gegenüber dem 30. September 2015.

Unsere Finanzverbindlichkeiten verringerten sich geringfügig von 1 Milliarde 793 Millionen Euro im Vorjahr auf 1 Milliarde 769 Millionen Euro zum 30. September 2016.

Das Eigenkapital erhöhte sich hingegen deutlich auf 5 Milliarden 23 Millionen Euro.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital, auf Englisch Return on Capital Employed oder kurz RoCE, stieg im Geschäftsjahr 2016 auf 15,0 Prozent von 12,8 Prozent im Vorjahr. Dieser Anstieg liegt vor allem am höheren Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern: Es stieg von 664 Millionen Euro auf 799 Millionen Euro.

Den positiven Trend unserer finanziellen Kennzahlen reflektiert auch die Entwicklung unseres Aktienkurses.

Seit Beginn des letzten Geschäftsjahres bis zum 9. Februar 2017 stieg der Kurs der Infineon-Aktie um 73 Prozent. Zum Vergleich: Im gleichen Zeitraum stieg der Dax um 22 Prozent. Und der für uns relevante Branchenindex, der Philadelphia Semiconductor Index, verbesserte sich um 62 Prozent.

Und damit komme ich zu unserem Dividenden-vorschlag:

Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir weiterhin zwei Ziele: Wir wollen unsere Aktionäre angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung von Infineon beteiligen. Und wir wollen auch in Zeiten stagnierender oder rückläufiger Ergebnisse eine mindestens konstante Dividende ausschütten. In Zusammenhang mit Tagesordnungspunkt 2 möchten Aufsichtsrat und Vorstand Ihnen aufgrund der im Berichtszeitraum erzielten Ergebnisse sowie eines positiven Geschäftsausblicks eine gegenüber dem Vorjahr um 2 Eurocent höhere Dividende von 22 Eurocent je Aktie vorschlagen.

Nun zum Ausblick:

Wie bereits von Herrn Dr. Ploss erwähnt, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 ein Wachstum von 6 Prozent, mit einer möglichen Abweichung von plus oder minus 2 Prozentpunkten. In der Mitte dieser prognostizierten Umsatzwachstumsspanne sollte die Segmentergebnis-Marge bei 16 Prozent liegen. Dabei unterstellen wir einen Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,10.

Das Verhältnis von geplanten Investitionen zum Umsatz im Mittelpunkt der prognostizierten Spanne liegt bei 13,8 Prozent. In den geplanten Investitionen sind circa 35 Millionen Euro für ein neues Bürogebäude am Hauptsitz von Infineon in Neubiberg enthalten. Ohne die Aufwendungen für das neue Bürogebäude beträgt das Verhältnis von Investitionen zum prognostizierten Umsatz circa 13 Prozent.

Am 17. November 2016 hat Infineon zudem einen Kaufvertrag über den Erwerb von 93,4 Prozent der Anteile an der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG abgeschlossen, der zum Jahresende vollzogen wurde. Die MoTo ist Eigentümerin und Vermieterin des bestehenden Bürokomplexes Campeon, dem Hauptsitz von Infineon, in Neubiberg bei München. Der Kaufpreis abzüglich übernommener Zahlungsmittel betrug 112 Millionen Euro und wurde von Infineon aus vorhandenen Barmitteln finanziert. Der Erwerb der Unternehmensanteile rentiert mit einer Verzinsung weit oberhalb der Fremdkapitalkosten von Infineon und hat ab dem Geschäftsjahr 2017 einen positiven Einfluss auf das Segmentergebnis in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrages.

Die Kaufpreiszahlung wirkt sich zwar negativ auf den Free-Cash-Flow im Geschäftsjahr 2017 aus. Für die Folgejahre wird die Transaktion jedoch zu einem Anstieg des Free-Cash-Flows zwischen 20 und 30 Millionen Euro per annum führen. Unter Berücksichtigung der Kaufpreiszahlung erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 einen Free-Cash-Flow zwischen 400 und 500 Millionen Euro. Durch die Vollkonsolidierung der MoTo in der Bilanz von Infineon erwarten wir eine Erhöhung des eingesetzten Kapitals. Diese Erhöhung wird voraussichtlich zu einem leichten Rückgang der Rendite auf das eingesetzte Kapital – dem zuvor schon erwähnten RoCE – gegenüber dem Vorjahreswert von 15 Prozent führen.

Noch einige Erläuterungen zu weiteren Punkten der heutigen Hauptversammlung:

Unter den Tagesordnungspunkten 7 und 8 bitten wir Sie um Ihre Zustimmung zu Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen, die wir am 14. Dezember 2016 zwischen der Infineon Technologies AG und der Infineon Technologies Mantel 28 GmbH sowie der Infineon Technologies Mantel 29 GmbH geschlossen haben.

Infineon hält die beiden Mantelgesellschaften bereit, um gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt ein operatives Geschäft in diese einzubringen oder auf sie zu übertragen. Mit dem jeweiligen Vertrag unterstellen die Mantelgesellschaften die Leitung ihrer Gesellschaften Infineon. Infineon ist demgemäß berechtigt, den Geschäftsführungen der Mantelgesellschaften in Bezug auf die Leitung der Gesellschaften Weisungen zu erteilen. Unbeschadet des Weisungsrechts obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Mantelgesellschaften aber weiterhin den Geschäftsführungen der Mantelgesellschaften.

Mit dem Abschluss der Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge möchten wir sicherstellen, dass die Chancen und Risiken aus den Aktivitäten der Mantelgesellschaften durch Infineon übernommen werden. Aufgrund der Verträge verpflichten sich die Mantelgesellschaften, ihren Gewinn an Infineon abzuführen. Die Gewinne und Verluste der Mantelgesellschaften werden Infineon handels- und steuerrechtlich zugerechnet. Dies kann zu einer entsprechenden Steuerersparnis bei Infineon führen.

Abgesehen von den von Infineon gegebenenfalls zu übernehmenden Verlusten der beiden Mantelgesellschaften ergeben sich für die Aktionäre von Infineon aus dem Vertrag keine besonderen Folgen. Das gilt insbesondere, weil Ausgleich und Abfindung mangels außenstehender Aktionäre nicht geschuldet werden.

Der Abschluss solcher Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bedarf nicht nur der Zustimmung der Gesellschafterversammlungen der jeweiligen Mantelgesellschaften, sondern auch der nur einmal im Jahr stattfindenden Hauptversammlung von Infineon. Damit solche Strukturen im Fall einer Transaktion oder anderer Konzernstrukturänderungen auch kurzfristig zur Verfügung stehen, hält Infineon dauerhaft solche mit der Infineon Technologies AG per Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verbundenen Mantelgesellschaften vor. Konkrete Pläne für einen Einsatz der beiden Mantelkonstrukte 28 und 29 gibt es derzeit nicht.

Meine Damen und Herren, unmittelbar vor der Hauptversammlung im vergangenen Jahr erhielt Infineon ein langfristiges Kreditrating von der renommierten Ratingagentur S&P Global Ratings – vormals Standard & Poor’s Ratings Services. S&P bewertete unsere Bonität mit „BBB“ und einem stabilen Ausblick im Investment-Grade-Bereich. Vor wenigen Tagen hat S&P unsere Bonität im Rahmen der regulären Prüfung bestätigt. Damit hält Infineon weiterhin die derzeit beste S&P-Bewertung eines europäischen Halbleiterherstellers.

Infineon hat im April 2016 eine Privatplatzierung von Anleihen in den USA abgeschlossen – zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte. Diese Transaktion stand im Zusammenhang mit der Refinanzierung des Kaufs von International Rectifier. Mit dem Emissionserlös von 935 Millionen US-Dollar konnte Infineon das günstige Zinsumfeld nutzen und langfristig festschreiben. Außerdem haben wir das Fälligkeitsprofil der Verbindlichkeiten deutlich verbessert. Durch die langfristige Finanzierung erreichte Infineon eine größere finanzielle Flexibilität, die uns bei der Finanzierung zukünftiger Akquisitionen zugutekommt. Die langfristige Finanzierung ist Ausdruck des Vertrauens unserer Investoren in die ausgezeichneten Perspektiven und die finanzielle Stabilität von Infineon.

Infineon erfüllt weiterhin die Kapitalstrukturziele, die wir Anfang 2016 überarbeitet haben. Wir bleiben bei unserem Bonitätsziel eines Ratings im Bereich „Investment Grade“. Die Brutto-Cash-Position mit 2 Milliarden 209 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016 erfüllt unser Bruttoliquiditätsziel. Es lautet: 1 Milliarde Euro plus 10 bis 20 Prozent des Umsatzes. Die Bruttofinanzschulden bleiben weiterhin deutlich unterhalb des Zweifachen des sogenannten EBITDA – also unser operatives

Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Wie Sie der Tabelle entnehmen können, haben wir unseren Verschuldungsspielraum derzeit noch nicht voll ausgenutzt.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Infineon hat sich im Geschäftsjahr 2016 sehr gut behauptet – trotz eines stagnierenden Halbleitermarktes. Infineon ist ein kerngesundes Unternehmen und verfolgt die richtige Strategie. Wir sind überzeugt, dass wir durch Investitionen in unser organisches Wachstum – ergänzt durch Akquisitionen, sofern strategisch und finanziell sinnvoll – langfristig den größten nachhaltigen Mehrwert für unsere Aktionäre schaffen können.

Auch in Zukunft wollen wir schneller wachsen als der Markt. Deshalb verfolgen wir den eingeschlagenen Weg konsequent weiter und halten an unserem Ziel fest: 8 Prozent Wachstum pro Jahr im Durchschnitt des Zyklus. Um dieses zu realisieren, werden wir auch zukünftig relativ zu unserem Umsatz mehr investieren als der Durchschnitt unserer Wettbewerber. Mit einer starken Bilanz wollen wir für unsere Kunden ein nachhaltig verlässlicher Partner bleiben. Dabei sind wir zuversichtlich, auch auf zukünftige Investitionen Renditen deutlich über unseren Kapitalkosten zu erwirtschaften. Daher haben wir Anfang des laufenden Geschäftsjahres unser Ziel für die Segmentergebnis-Marge erhöht: auf 17 Prozent im Durchschnitt des Zyklus.

Meine Damen und Herren, herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Infineon Technologies AG

81726 München
Deutschland